

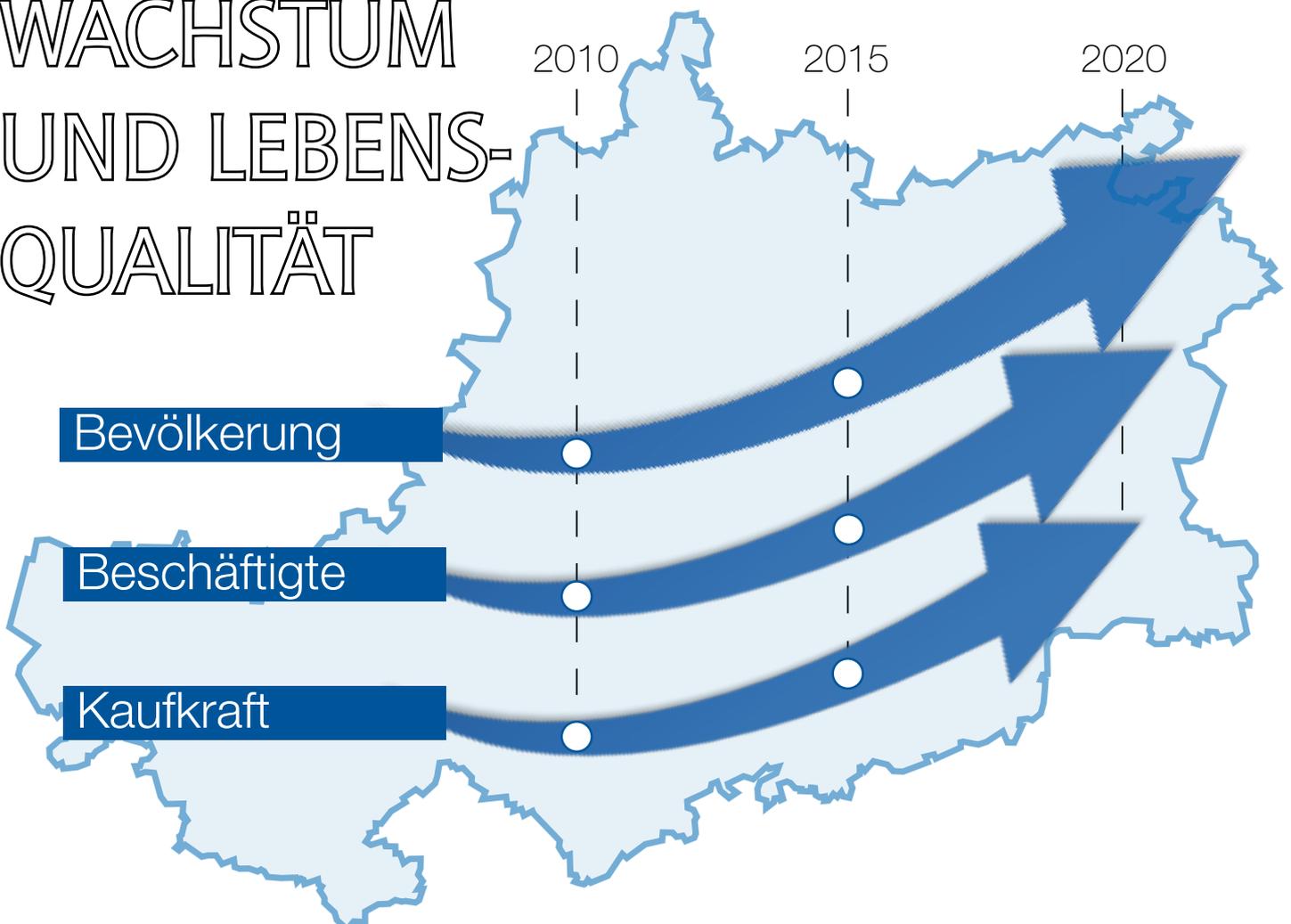
Unser

# Landkreis Bamberg



Das Bürgermagazin für die Region Bamberg

## WACHSTUM UND LEBENS- QUALITÄT



IN DIESER AUSGABE

**FAIRER HANDEL**

LANDKREIS  
ERHÄLT

FAIRTRADE-SIEGEL

**25 JAHRE ALT**

GEMEINNÜTZIGE KRANKEN-  
HAUSGESELLSCHAFT  
FEIERT GEBURTSTAG

**KOMMUNALWAHL**

3701 KANDIDATEN  
BEWERBEN SICH UM  
666 MANDATE

Seite **5**

## Bamberger Runde

Bamberger Delegation diskutiert mit Wirtschaftsminister Altmaier

Seite **8**

## Bezirk berät

Der Bezirk Oberfranken unterhält eine Servicestelle

Seite **16**

## Genusskarte

Karte weist regionale Angebote aus

Seite **18**

## Wertstoffsammlung

Nur entleerte Verpackungen dürfen in die Dosencontainer

Seite **24**

## Veranstaltungen

Wo man einfach hingehen muss!

# Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger,

gemeinsam haben wir viel erreicht. Sie alle haben daran mitgewirkt, dass es dem Landkreis Bamberg gut geht! In weniger als vier Wochen haben Sie die Wahl: 3701 Kandidaten bewerben sich um 666 kommunale Mandate im Landkreis Bamberg. Ich bedanke mich bei jedem, der sich für ein Amt zur Verfügung stellen will.



Unsere Demokratie baut darauf auf, dass wir eine Stimme haben und dass wir unsere Stimme nutzen. Sie lebt davon, dass Menschen bereit sind, für unsere Kommunen Verantwortung zu übernehmen. Und sie lebt davon, dass wir Mandatsträger beauftragen, Entscheidungen für uns zu treffen.

Deshalb bitte ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, recht herzlich: **Gehen Sie zur Wahl!** Machen Sie bitte vom wichtigsten Recht in unserem Staatswesen Gebrauch! Gestalten Sie unsere Demokratie mit. Stärken Sie den Menschen, die Ihre Kommunen mitgestalten möchten, den Rücken.

Weichen, die in den Gemeinden, Städten und im Landkreis Bamberg gestellt werden, betreffen jeden von uns unmittelbar: Wo entstehen Wohn- oder Gewerbegebiete? Wie sind unsere Bildungseinrichtungen - Kindergärten, Grund-, Mittel-, Real-, Förder-, Berufsschulen und

Gymnasien - aufgestellt? Was wird für den Klimaschutz getan? Wie ist es um unsere Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Pflege bestellt? Wo werden Geh- oder Radwege und Straßen gebaut? Welche Angebote gibt es im öffentlichen Personennahverkehr? Welche Unterstützung erhalten ehrenamtlich Tätige? - Die Liste kommunaler Aufgaben, die direkte Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben, ist lang.

Sie dürfen bestimmen, wer in den kommenden sechs Jahren diese Weichen stellt. Tun Sie dies bitte **am 15. März** an der Wahlurne. Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, nutzen Sie bitte die Briefwahl. Die Wahlberechtigungsscheine werden Ihnen und insgesamt fast 120.000 Wahlberechtigten im Landkreis Bamberg in den nächsten Tagen zugestellt.

Ihr

**Johann Kalb**

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Landkreis Bamberg vertreten durch Landrat Johann Kalb (V.i.S.d.P.)  
Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, Tel. 0951/85-0, [www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de)

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte: Frank Förtsch, Sabrina Großmann, Thea Schellakowsky, Tanja Schweigert, Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreismagazin nehmen wir gerne entgegen unter [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de)

Layout: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Druck: Safner Druck und Verlags GmbH, Priesendorf

Gedruckt auf Papier mit PEFC-Zertifizierung

Vertrieb: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Wir bitten um Verständnis, dass wir wegen besserer Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichten. Texte und Bilder dürfen nur mit Genehmigung der Redaktion vervielfältigt werden. Änderungen und Irrtum behalten wir uns vor. Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadensersatz gegenüber dem Landkreis Bamberg geltend gemacht werden.

Unsere Pressemitteilungen finden Sie auch unter [www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen](http://www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen)



**FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:**  
[www.twitter.com/Kreis\\_Bamberg](https://www.twitter.com/Kreis_Bamberg)



**BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!**  
[www.facebook.com/lkrs.bamberg](https://www.facebook.com/lkrs.bamberg)



**ODER INSTAGRAMM**



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Das Bevölkerungswachstum der zurückliegenden Jahre wird sich nach einer Prognose des Landesamtes für Statistik im Landkreis Bamberg fortsetzen. Um 3,3 Prozent soll die Zahl der Einwohner bis 2038 wachsen. Das ist der stärkste Anstieg in Oberfranken.

Grafik: Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg; Quelle: Landesamt für Statistik

## Kreis wächst auf mehr als 150.000 Menschen

**Der Landkreis Bamberg wird nach einer Bevölkerungsprognose des Landesamtes für Statistik bis 2038 oberfrankenweit am stärksten wachsen: um 3,3 Prozent.**

Die Bevölkerung des Landkreises Bamberg wird bis 2038 um mehr als drei Prozent auf fast 152.000 Einwohner wachsen. Zu diesem Ergebnis kommt das Lan-

desamt für Statistik in seiner aktuellen demografischen Analyse. „Dem Landkreis Bamberg wird damit die beste Entwicklung in Oberfranken prognostiziert“, sieht Landrat Johann Kalb die Studie des Institutes für Demoskopie Allensbach bestätigt, wonach vor allem Familien die Lebensqualität im Landkreis Bamberg sehr schätzen.

Der Landkreischef freut sich, dass sich nach dieser aktuellen Erhebung des Landesamtes das gesunde Bevölkerungswachstum der zurückliegenden Jahre fortsetzen wird. Von 2013 bis 2019 ist die Einwohnerzahl um 3000 auf 147.500 angestiegen. „Sowohl der Rück-, als auch der Ausblick sind ein schöner Erfolg auch der kommunalen Familie im Landkreis, die die Rahmenbedingungen für Infrastruktur, Bildung, Bauland oder Gesundheit und Pflege schafft.“

### Zwei Landkreise wachsen

Für Oberfranken gibt das Landesamt für Statistik die Prognose ab, dass die Bevölkerung bis 2038 insgesamt um vier Prozent schrumpfen wird. Lediglich zwei von 13 oberfränkischen Landkreisen und kreisfreien Städten können sich gegen diesen Trend stemmen.

Sowohl dem Landkreis Bamberg (plus 3,3 Prozent) als auch dem Landkreis Forchheim wird ein Wachstum vorhergesagt. Zweistellige Bevölkerungsverluste werden dagegen für die Landkreise Kronach und Wunsiedel erwartet.

„Wenn wir uns die Prognose genau ansehen, dann sehen wir auch, dass wir bereits auf die richtigen Themen setzen: Arbeitskräfte, Gesundheitsversorgung und Pflege sowie Mobilität“, so Landrat Johann Kalb.

### Zahlen & Infos

**3000 Einwohner** hat der Landkreis von 2013 bis 2019 hinzugewonnen.

**Neugeborene** begrüßt der Landkreis Bamberg seit Ende vergangenen Jahres mit einem Baum. Die frischgebackenen Eltern erhalten einen Flyer mit einem Baum-Gutschein bei ihrer Heimatgemeinde. Eltern, die keine Möglichkeit haben, einen Baum zu pflanzen, können den Gutschein den Staatsforsten für einen Neugeborenen-Wald zur Verfügung stellen.

**46,9 Jahre** wird das Durchschnittsalter im Jahr 2038 nach der Prognose des Landesamtes für Statistik betragen. Aktuell liegt dieses bei 43,7 Jahren.

**Größter Landkreis** in Oberfranken ist der Landkreis Bamberg mit derzeit knapp 147.500 Einwohnern. Mehr als 100.000 Einwohner haben Forchheim (116.000) und Bayreuth (104.000).

**Von 40.000** auf rund 52.000 Menschen ansteigen wird nach der Prognose des Landesamtes für Statistik bis 2038 die Zahl der Einwohner, die 60 Jahre und älter sind.



Den ersten Neugeborenen-Baum des Landkreises Bamberg pflanzten Lisa und Ulrich Maislein und Bruder John mit Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jochen Hack für Jana Maislein in Pettstadt.  
Foto: Pressestelle Landratsamt



Der Landkreis darf sich Fairtrade-Kommune nennen. Auf der Giechburg wurde die Urkunde überreicht. Foto: Pressestelle Landratsamt

**W**ir sind stolz auf diese Auszeichnung. Es war zwei Jahre lang ein gutes Stück Arbeit und ein Kraftakt des Landkreises, der Gemeinden, Gewerbetreibender, Kirchen, Schulen und Vereinen, Fairtrade-Landkreis zu werden.“ Landrat Johann Kalb nimmt auf der Giechburg vom Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz die Urkunde entgegen, mit der die Bemühungen um nachhaltigen und fairen Handel gewürdigt werden. Mit dem Kreis Bamberg gibt es nun insgesamt 664 Fairtrade-Kommunen in Deutschland. Der Landkreis Bamberg beschäftigt sich bereits seit November 2017 mit den Themen „Faire Beschaffung“ und „Fairer Handel“, hierzu wurde eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen. Im Juli 2019 erfolgte die Bewerbung als Fairer Landkreis bei TransFair Deutschland. Der Ehrenbotschafter von Fairtrade lobte das Engagement. Es müsse Vorbilder geben, die vorangehen. Dann werde diesem Beispiel auch gefolgt. „Visionen ohne Aktionen bleiben Illusionen! - Wenn auf der Welt so viel geteilt würde wie bei Facebook, dann gäbe es keine Armut.“ Mit dieser Initiative Sorge



## Landkreis ist Vorreiter bei Fairtrade

**Landrat Johann Kalb nimmt vom Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz die Auszeichnung „Fairtrade-Landkreis“ entgegen.**

### Fairführer

Der „Fairführer“ listet Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe auf, die faire Produkte anbieten. Wer in der nächsten Ausgabe mit dabei sein möchte, kann sich an Silke Michel im Landratsamt, Fachbereich Regionalentwicklung, unter der Telefonnummer 0951 / 85521 wenden.



auch der Landkreis dafür, dass „diejenigen, die täglich unseren Tisch decken, auch selbst satt werden: Landwirte, Winzer, Fleischer, Fischer, ...“ Im Landkreis sind mittlerweile die Stadt Baunach und die Gemeinde Hirschaid Fairtrade Towns, und die Steigerwaldschule Ebrach hat ihre Vorreiterrolle als Fairtrade School schon im Jahr 2016 angetreten. Viele weitere Landkreiskommunen stellen gerade die Weichen für den Titel „Fairtrade Kommune“. „Unser Ziel ist es, dass alle Kommunen und Schulen diesen Weg beschreiten, denn gemeinsam können wir mehr erreichen und ein Umdenken in unserem alltäglichen Handeln bewirken“, regt Landrat Johann Kalb an. Den Fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern ist ein wichtiges nachhaltiges Ziel, deshalb wurde bei der Auszeichnungsfeier auch der erste „Fairführer“ des Landkreises Bamberg vorgestellt. Der Faire Einkaufsführer zeigt, wie nah und einfach der Kauf fairer Produkte ist. Zukünftig möchten die Verantwortlichen jedoch noch mehr Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe aufnehmen sowie auch Vereine, Kirchgemeinden und Schulen veröffentlichen.



Fotos: Pressestelle Landratsamt

# Bamberger Runde bei Wirtschaftsminister Peter Altmaier

**E**ine Bamberger Delegation hat im Bundeswirtschaftsministerium die gegenwärtige Lage der Automobilzuliefererindustrie mit dem zuständigen Bundesminister Peter Altmaier und dem zuständigen Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum beraten. Der Delegation gehörten an: Staatssekretär Thomas Silberhorn, Landrat Johann Kalb, Oberbürgermeister Andreas Starke, die Bürgermeister Klaus Hohmann und Thomas Söder die Wirtschaftsförderer Inge Werb und Dr. Stefan Goller, und die Betriebsratsvorsitzenden Mario Gutmann (Bosch), Josef Morgenroth (Michelin) und Andreas Sänger (Schaeffler).

### Die Ergebnisse im Überblick

1. Die Bamberger Vertreter haben vorgeschlagen, dass die Region Bamberg zur Modellregion wird, um den Transformationsprozess der Automobilzuliefererindustrie aktiv zu gestalten. Dazu soll Bamberg ein Real-labor werden, um insbesondere die Brennstoffzellentechnologie als neues Geschäftsfeld der Firma Bosch zu fördern.
2. Es wurde gefordert, dass die entsprechenden Maßnahmen gefördert werden. Daraufhin hat das Bundeswirtschaftsministerium zugesagt, die Förderkulisse wohlwollend zu prüfen und den begonnenen Forschungs- und Entwicklungsprozess konstruktiv zu unterstützen.
3. Gemeinsam, also in enger Kooperation zwischen der Stadt Bamberg, dem Landkreis Bamberg, den Unternehmen und Betrieben und den zuständigen Ministerien auf Bundes- und Landesebene, wird nun auf Arbeitsebene an der Umsetzung gearbeitet.
4. Man hat sich auf eine Fortsetzung der Gespräche verständigt: Diese sollen vorzugsweise in Bamberg

- stattfinden, um vor Ort die gemeinsamen Anstrengungen zu vertiefen. Bis dahin sind die Ansprechpartner zu definieren, die Verantwortlichen der Automobilzulieferer zu beteiligen und die kommunalen Projekte (z.B. Lagarde-Kaserne, Energiekonzepte etc.) zu konkretisieren.
5. Oberbürgermeister und Landrat werden alle Möglichkeiten nutzen, die Anwendung von mobilen und stationären Brennstoffzellen bei neuen Wohngebieten und dem öffentlichen Personennahverkehr zu realisieren.
6. Die Bamberger Delegation hat an Ort und Stelle entschieden, unverzüglich die Konzernzentrale der Firma Bosch in Stuttgart zu kontaktieren, um im Schulterschluss die Interessen der Region gegenüber der Bundesregierung geltend zu machen. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier erklärte nach der intensiven Diskussion: „Ich habe den Eindruck, dass sich in der Region sehr viele kluge Gedanken entwickeln und dass man dort bereit ist, groß zu denken und gemeinsam nach Lösungen strebt.“

### Die Chronologie

- 02/2018:** Treffen OB Starke und LR Kalb bei Bosch: Austausch über Situation und Besprechung erster Maßnahmen
- 05/2018:** Arbeitsebene des Wirtschaftsministeriums besucht das Boschwerk Bamberg
- 06/2018:** OB Starke und LR Kalb besuchen zusammen mit den Stadt- und Kreisräten das Boschwerk: Zusage, dass die Region jede Initiative unterstützen wird, um die Zukunft des Standortes zu sichern.
- 11/2018:** Bayern Innovativ mit Wirtschaftsförderungen bei Bosch: erste gemeinsame Projektüberlegungen
- 03/2019:** Staatssekretär Weigert (Bay. Wirtschaftsministerium) besucht Boschwerk Bamberg
- 07/2019:** OB und LR schildern MP Söder die Situation der Automobilzulieferer in der Region Bamberg
- 09/2019:** Landrat und OB etalieren eine Task Force Michelin
- 09/2019:** Ministerrunde bei Michelin
- 10/2019:** OB und LR bei Brose - Idee, das Thema Transformation gemeinsam zu bearbeiten
- 11/2019:** Termin mit StM Aiwanger, Stationäre Brennstoffzelle Bosch Bamberg
- 11/2019:** Arbeitbergipfel II bei Michelin: Knapp 100 Unternehmen aus der Region Bamberg
- 12/2019:** Ankündigung, die Entwicklungsgesellschaft „Regionalinitiative Transformation Automobil (RITA)“ zu gründen
- 01/2020:** „Bamberger Gespräche“ mit Betriebsräten von Bosch, Michelin, Brose und Schaeffler bei Wirtschaftsminister Altmaier in Berlin
- 01/2020:** Wirtschaftsgipfel Landkreis Bamberg (Thematisch Transformation Automotive)
- 02/2020:** Gründung RITA (s. Seite 15)



## 25 Jahre erfolgreiche Klinikgeschichte

### Die gemeinnützige Krankenhausgesellschaft feiert Jubiläum

**W**ir sind sehr gut aufgestellt! Die gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg ist beispielgebend dafür, wie erfolgreich umstrukturiert werden kann. Ein Flächenlandkreis wie Bamberg verdient die gleiche me-

medizinische Grundversorgung wie ein städtisch geprägtes Gebiet.“ Landrat Johann Kalb gratulierte am Donnerstag der gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft (GKG) bei einem Festakt im Landratsamt zum 25-jährigen Bestehen. „Wir blicken auf eine echte Erfolgsgeschichte!“

Der Landrat und Aufsichtsratsvorsitzende lobte auch das Zusammenwirken von Politik, Geschäftsführung und Mitarbeitern. „Wir haben eine starke Vertrauensposition aufgebaut. Nur so können wir erfolgreich sein.“

von Förderung Rechnung: „Aktuell fließen zwei Drittel der Fördermittel für Klinikbauten in den ländlichen Raum. - Wir brauchen aber auch Mitarbeiter und die Patienten, die sich für die Krankenhäuser in der ländlichen Region entscheiden.“

#### Der Zeit voraus

Die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml hob in ihrer Festrede hervor: „Es war und es ist viel mehr als eine Vernunfttete.“ Aus der „Ehe“ seien inzwischen viele Kinder hervorgegangen. Die GKG belegt nach ihren Worten, dass zwei Kliniken unter einem Dach deutlich mehr erreichen können. „Wir waren hier im Landkreis Bamberg in Sachen Kooperation der Zeit voraus.“

Notfälle, so die Ministerin, brauchen ein erreichbares Krankenhaus. Wir brauchen eine gute Grundversorgung in der Fläche. Das leisten Sie und das brauchen wir auch für die Zukunft.“ In der Fläche sei ein leistungsfähiges Netz wichtig. Dazu geselle sich bei der Sozialstiftung in Bamberg die Maximalversorgung. Dem trage die Staatsregierung auch durch die Gewährung

#### Klares Bekenntnis

Klinikgeschäftsführer Udo Kunzmann dankte für das klare Bekenntnis für die Krankenhäuser in der Fläche, die sich den Herausforderungen sowohl der medizinisch/technischen Entwicklung als auch den gesetzlichen Veränderungen stellen müssten. Als Mammutaufgabe der zurückliegenden 25 Jahre bezeichnete er den Umbau der Juraklinik in den Jahren 2011 bis heute.

Als vollumfänglicher Gesundheitsversorger mache er sich, wenn ich mir die demografische Entwicklung anschau, um die Zahl der Patienten keine Sorge. „Die größte Herausforderung wird es werden, ausreichendes Personal zu finden.“ Dem werde man mit der geplanten Pflegeschule und Wohnheimen für Pflegenden Rechnung tragen.

### Zahlen & Infos zur GKG

#### Säule für Gesundheitsvorsorge und Pflege im ländlichen Raum

→ Die GKG hat sich mit **zwei Kliniken** und **elf Pflegeeinrichtungen** zu einem der **größten Arbeitgeber im Landkreis Bamberg** entwickelt.

→ **Ein dreistelliger Millionenbetrag** wurden in diesem Vierteljahrhundert in **Kliniken und Seniorenheimen** investiert.

→ **1350 Beschäftigte** sorgen dafür, dass die Patienten in den Krankenhäusern, die Bewohner der Seniorenheime und Pflegebedürftige zuhause **mit ausgezeichneter Qualität** versorgt werden können.

→ Die Kliniken versorgen **250 Patienten**. In den Pflegeeinrichtungen stehen **insgesamt 640 Plätze** zur Verfügung.

→ **Seit 2019** profitieren die Einrichtungen als **akademische Lehrkrankenhäuser** vom **Austausch mit der Uniklinik Erlangen**.

→ Die beiden Gesundheitszentren in **Scheßlitz und Burgebrach** sind mit **neuester Technik** ausgestattet: Der Landkreis Bamberg hat gerade mit Unterstützung des Freistaates Bayern **16 Millionen Euro** in die Operationssäle investiert.

# Leuchtendes Beispiel für Mitmenschlichkeit

**O**rdensschwester Helene Hutzler wird an ihrem 95. Geburtstag von Landrat Johann Kalb mit der Verdienstmedaille des Landkreises in Silber ausgezeichnet. Als „Paradebeispiel für Mitmenschlichkeit“ würdigte Landrat Johann Kalb die ehemalige Kindergartenleiterin bei deren 95. Geburtstag. „Schwester Helene Hutzler hat sich in vielfältiger Weise für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Bamberg eingesetzt und um das Gemeinwohl in der Region Bamberg verdient gemacht.“ Geboren als Irmgard Hutzler absolvierte sie eine Fachausbildung zur Säuglings- und Kleinkinderschwester in Würzburg. Dort überlebten sie im März 1945 mit 78 ihnen anvertrauten Kindern den schweren Luftangriff. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kindergartenhelferin führte sie ihr Weg 1945/46 erstmals nach Kemmern, um ein Jahrespraktikum im Kindergarten abzuleisten.

1951 führte sie ihr Weg zurück nach Kemmern, wo sie die dortige „Kinderbewahranstalt“ leitet. Für die damalige Zeit waren die Verhältnisse im Kindergarten sehr schwierig. Es gab nur eine dürftige Ausstattung mit Möbeln und Spielsachen, unzureichende sanitäre Einrichtungen für eine Gruppe von 90 bis 100 Kindern.

## Hingabe und Engagement

Mit viel Hingabe und Engagement übte Schwester M. Helene die Kindergartenleitung in Kemmern bis 1990 aus. Nach über 40 Berufsjahren schied sie damals aus dem aktiven Dienst aus.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Kindergarten engagierte sich Schwester M. Helene ehrenamtlich, indem sie die Kirche schmückte, sich um die Kirchenwäsche kümmerte, bei der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion und Firmung mitarbeitete. Über einen



Landrat Johann Kalb überreichte mit seinen Stellvertretern Johann Pfister und Rüdiger Gerst die Landkreismedaille in Silber an Ordensschwester Helene Hutzler. Foto: Pressestelle Landratsamt

langen Zeitraum hinweg war sie außerdem Mitglied im Pfarrgemeinderat, besuchte die Kranken der Pfarrei und spendete die Krankenkommunion. Auch in ihrem Ruhestand kümmerte sie sich um alte Menschen und versuchte Notsituationen zu entschär-

fen. Durch ihren unermüdlischen Einsatz, ihre Aufopferungsbereitschaft und ihre Herzlichkeit hat sie viele Generationen der Kemmerer Kinder entscheidend geprägt. Neben einer religiösen Erziehung vermittelte sie Werte wie Fairness, Kameradschaftlichkeit und Nächstenliebe.

# Landrat Johann Kalb feierte 60. Geburtstag

**„Ich bin überwältigt! Von der großen Schar der Gratulanten! Von vielen guten Wünschen! Und von der unglaublichen Spendensumme in Höhen von mehr als 20.000 Euro!“**

Der Bamberger Landrat feierte am 20. Januar seinen 60. Geburtstag. An Stelle von Geschenken hatte er Spenden

für die Typisierungsaktion für die an Leukämie erkrankte Liah sowie für die Errichtung des Kinderhospizes „Ster-

nenzelt“ gebeten. An seinem Ehrentag selbst feierte er zunächst mit seiner Familie und dann mit den Beschäftigten des Landratsamtes. Die größte Überraschung: Spontan hatte sich ein kleines Orchester aus Mitarbeitern zusammengefunden, um dem Landrat musikalisch die besten Wünsche zu überbringen. „Ich freue mich auf Euch!“ - So hatte der Jubilar dann am 26. Januar in die Seehofhalle Memmelsdorf eingeladen. „Ich möchte es heute so halten wie immer: Ich komme zu Euch!“, verzichtete er zum Start auf ein Defilee, sondern nutzte die Zeit, um sich

mit jedem der vielen auszutauschen. Sein dringlichster Wunsch: mehr Weitsicht, Toleranz, Nachsicht und gegenseitiger Respekt. Zu Beginn der Feier hatte Ministerpräsident Markus Söder den Jubilar in einer Videobotschaft als Leitfigur bei der Transformation der Autozulieferer in der Region bezeichnet. Kein Geheimnis machte Söder daraus, dass der Bamberg Landrat auch anstrengend sein kann: Dann nämlich, wenn er zum wiederholten Male beim Finanzminister vorstellig werde und Geld für Projekte in seiner Heimat einfordere.



Landrat Johann Kalb freute sich sichtlich über die vielen Gratulanten zu seinem 60. Geburtstag.



Der Bezirk Oberfranken ist mit seiner Servicestelle in die Kaimsgasse umgezogen. Dort stellt der Landkreis Räume zur Verfügung.

Foto: Pressestelle Landratsamt Bamberg

# Bezirk Oberfranken berät im Landratsamt

**Die Servicestelle des Bezirks Oberfranken ist innerhalb Bambergs in neue Räumlichkeiten im Landratsamt umgezogen.**

**E**s ist dem Bezirk Oberfranken sehr wichtig, mit der Servicestelle den Menschen im westlichen Oberfranken auch weiterhin eine kompetente Beratung direkt vor Ort zu bieten“, so Bezirkstagsvizepräsident Andreas Starke im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier. Landrat und Bezirksrat Johann Kalb begrüßte als Hausherr die Mitarbeiter des Bezirks in den neuen Räumen. Bereits 2013 hat der Bezirk Oberfranken eine Servicestelle in Bamberg am Wilhelmsplatz eingerichtet. „Nachdem der Mietvertrag zur Verlängerung anstand, haben wir Alternativen geprüft und sind nun dem Landratsamt Bamberg sehr dankbar, dass es die neuen Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellt“, so die Leiterin der Sozialverwaltung, Angela Trautmann-Janovsky, zur räumlichen Veränderung der Servicestelle.

## Die Öffnungszeiten

Das Büro ist an Wochentagen geöffnet von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr und 13:30 bis 15 Uhr, freitags von 8:30 bis 11:30 Uhr. Eine Terminvereinbarung vorab ist ratsam. So können sich die Sachbearbeiter gezielt auf persönliche Fragestellungen vorbereiten und optimal beraten. Die Servicestelle ist telefonisch erreichbar unter der 0921/7846-2401.

Ein Mitarbeiter in Vollzeit und eine Teilzeitkraft stehen Bürgerinnen und Bürgern in der Servicestelle des Bezirks Oberfranken für Beratungsgespräche zur Verfügung. Bei Fragen zur Finanzierung von Pflegekosten für Seniorinnen und Senioren oder Leistungen der Eingliederungshilfe können die Menschen aus dem westlichen Oberfranken so eine persönliche

# Alkoholprävention HaLT - Hart am Limit

**„HaLT“ ist ein Alkoholpräventionsprojekt, das seit 2007 zu den fest integrierten Schwerpunkten des Landratsamtes im Fachbereich Gesundheitswesen gehört.**

„HaLT“ besteht aus zwei Bausteinen: dem proaktiven und dem reaktiven Baustein. Der proaktive Baustein hat als Ziel eine kommunale Suchtprävention. Der reaktive Baustein ist ein Angebot, das sich zum einen direkt an Jugendliche, die auf Grund von riskantem Alkoholkonsum oder mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden, als auch an deren Eltern. Mit dem Präventionsansatz „HaLT“ – Hart am Limit gibt es eine effektive Antwort auf den zunehmenden riskanten Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen.

Im vergangenen Jahr 2019 konnte das „HaLT“-Team 73 Jugendliche erreichen und zusätzlich 54 Elterngespräche führen. Die meisten Jugendlichen waren aufgrund einer reinen Alkoholvergiftung im Krankenhaus, jedoch gab es auch knapp 10 Fälle mit zusätzlichem Drogenkonsum. Mädchen und Jungen waren gleichermaßen betroffen. Am häufigsten vertreten sind die Altersgruppen der 15- und 17-Jährigen. Es waren jedoch auch fünf Jugendliche betroffen, die erst 12 und 13 Jahre alt waren. Gerade an dieser Stelle möchten wir als zertifizierter „HaLT“-Standort nochmals an die Verantwortung und Vorbildwirkung jedes Einzelnen appellieren.

**Weitere Infos zum Projekt unter [www.halt-bamberg.de](http://www.halt-bamberg.de)**

Beratung direkt vor Ort in Anspruch nehmen. „Oft lassen sich bei einem persönlichen Beratungstermin Vorbehalte und Ängste zerstreuen“, versichert Bezirkstagspräsident Henry Schramm und lädt alle Betroffenen dazu ein, das Angebot der Servicestelle in Anspruch zu nehmen. Der Bezirk Oberfranken finanziert als überörtlicher Träger der Sozialhilfe Hilfen für Menschen mit Behinderung sowie für alte und pflegebedürftige Menschen. Im Jahr gibt er dafür über 400 Millionen Euro aus.



Das engagierte und kompetente Team der Wirtschaftsförderung 2020

Foto: A. Maurer

## „Bester Service für den besten Standort“

**Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg unterstützt ortsansässige Unternehmen und ansiedlungsinteressierte Firmen**

**D**ie Wirtschaftsförderung ist eine freiwillige Serviceeinrichtung des Landratsamtes Bamberg für Unternehmen, Gründer und Touristen. Innerhalb der Verwaltung hat sie eine koordinierende Aufgabe. Durch die ressortübergreifende Koordination lassen sich Genehmigungsverfahren verkürzen und Problemlösungen schneller finden. Die Wirtschaftsförderung identifiziert Entwicklungspotenziale des Wirtschaftsstandortes und treibt diese voran. Oberstes Ziel sind der Erhalt und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region.

Unter dem Slogan „Bester Service für den besten Standort“ betreut die Wirtschaftsförderung ortsansässige Unternehmen, unterstützt ansiedlungsinteressierte Firmen, vermittelt optimale Gewerbeflächen und -immobilien, informiert über Förderprogramme und führt zu unterschiedlichsten Themen Veranstaltungen durch. Die Wirtschaftsförderung bietet z. B. regelmäßige Sprechtag

zu den Themen Unternehmenssicherung und -nachfolge, Gründung, Fördermittel, Energie, Import-Export oder Öffentliche Aufträge an. Die Netzwerkarbeit wie Botschafter werben für Bamberg, die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR GmbH), das IGZ Bamberg mit Lagardel oder Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wird in der Wirtschaftsförderung groß geschrieben.

Die Wirtschaftsförderung ist auch Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle für die heimische Tourismuswirtschaft, setzt Tourismusprojekte in enger Kooperation mit der Stadt Bamberg und den regionalen Tourismusverbänden um und betreibt klassisches Tourismusmarketing mittels eigener Printprodukte, dem Internetauftritt oder dem Tourenportal Vianovis sowie bei Messebeteiligungen.

### ANSPRECHPARTNER

**Inge Werb**  
0951/85-221

**Rainer Keis**  
0951/85-223

**Thomas Reichert**  
0951/85-220

**Daniela Förtsch**  
0951/85-226

**Anna Kraus**  
0951/85-207

**Weitere Infos:**  
[www.bamberg-wirtschaft.de](http://www.bamberg-wirtschaft.de)

### Wo & Wann

#### Die nächsten Termine und Veranstaltungen

**Gesundheitsmesse**  
Franken Aktiv und Vital  
am 6. bis 8. März 2020  
in der Brose Arena

**Sprechtag Energie**  
am 10. und 11. März 2020

**WiR Thementag**  
Gastgewerbe am 16. März  
2020 in Hausen

**Sprechtag Sicherung und Nachfolge** am 19. März 2020 im Rathaus der Stadt Bamberg

**Girls´ und Boys´ Day**  
am 26. März 2020

**Sprechtag Sicherung und Nachfolge** am 15. April 2020 im Landratsamt Bamberg

**Sprechtag Fördermittel**  
am 28. April 2020 im Landratsamt Bamberg

**Raderlebnistag** im Steigerwald am 24. Mai 2020

**Ausbildungsmesse: BA**  
am 4. Juli 2020  
in der Brose Arena



# Gute Gespräche beim Bamberger Wirtschaftsgipfel

**U**nserer Wirtschaft geht es gut. Wir werden dafür Sorge tragen, dass dies auch in Zukunft gilt. Wir stehen an der Seite der Wirtschaft und stellen uns gemeinsam dem Wandel.“ Beim Wirtschaftsgipfel des Landkreises Bamberg hat Landrat Johann Kalb bei Salz Brenner Media in Buttenheim mit fünf Dutzend Vertretern aus Unternehmen, Kammern und Verwaltung aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze diskutieren. In einem „World-Cafe“ fokussierten sich die Teilnehmer auf diese Themen: Transformation Automotive, Fachkräfte, Verkehrsinfrastruktur & Mobilität, Digitalisierung, Energieeffizienz & Klimaschutz.

Im Vorfeld des Gipfels hatte die Wirtschaftsförderung des Landkreises die aktuelle Stimmung bei den Unternehmen abgefragt. 79 Firmenvertreter haben sich daran beteiligt. Unter anderem wurde gefragt, wie die Betriebe die zukünftige Entwicklung ihres Unternehmens einschätzen: Das Ergebnis stimmt sehr positiv: 52 Prozent der Unternehmen gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, 39 Prozent sogar von einer noch positiveren Entwicklung und lediglich 9 Prozent erwarten eine schlechtere Entwicklung.

Die Wirtschaftsförderung wollte auch wissen, was den Unternehmen denn am Landkreis Bamberg als Wirtschaftsstandort am besten gefällt. Mit 76 Prozent steht die Lebensqualität ganz oben, gefolgt von der Verkehrsinfrastruktur im Straßen- und Schienenbereich (54%) sowie die zentrale Lage (49%). Die Themen, die am schlechtesten abschnitten, waren die Mobilfunkversorgung (5%) sowie Kinderbetreuungs- und Weiterbildungsangebote (je 6%).



Foto: Pressestelle Landratsamt

# Tourismus ist ein Jobmotor

*Die erfolgreiche Kooperation von Stadt und Landkreis Bamberg wird um zehn Jahre verlängert*

**M**it Unterzeichnung des neuen Vertrages wurde es amtlich: Die Tourismuskoope- ration zwischen Stadt und Landkreis Bamberg wird ab 2020 um weitere zehn Jahre verlängert. Seit 2010 arbeiten Stadt und Landkreis im Tourismusmarketing sehr erfolgreich zusammen. Ziel der Kooperation war und ist es, durch die gemeinsame Vermarktung touristischer Angebote eine starke Positionierung der gesamten Region zu erreichen und deren Bekanntheitsgrad nachhaltig zu steigern.

## Tourismus wichtiger Wirtschaftsfaktor im Bamberger Land

Mit der Tourismuskoope- ration ist es der Region gelungen, sich als Ganzes erfolgreich am Markt zu positionieren und hohe Zuwachsraten zu gene- rieren. Seit Beginn der Kooperati- on stieg die Zahl der Über- nachtungen im Landkreis im gewerblichen Sektor von 330.000 auf zeitweise über 400.000 und pendelte sich 2019 bei rund 387.000 ein, ein Plus von 18 Prozent. Ins- gesamt wurden in der Region seit 2016 jährlich mehr als

eine Million Übernachtungen registriert. Der Tourismus im Land- kreis Bamberg setzt seinen Höhenflug fort und wird zu einem immer wichtigeren Wirtschaftsfaktor. Welche Ef- fekte der Tourismus nach sich zieht, beleuchtet eine Studie der dwif Consulting, die nach 2015 zum zweiten Mal für den Landkreis erstellt wurde.

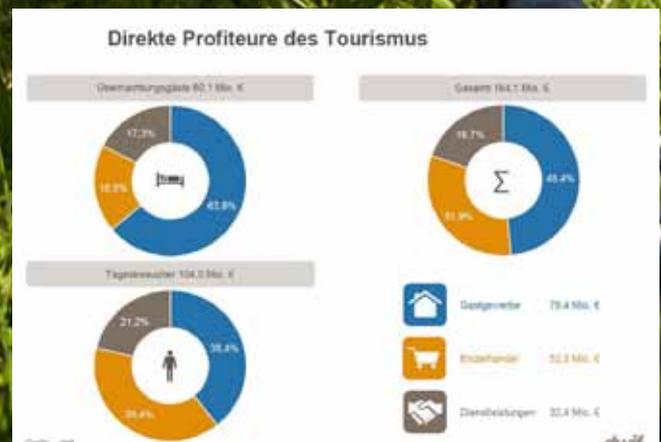
## Mehr Tagesgäste

Die Ergebnisse zeigen, dass der Tourismus einen Gesamt- umsatz von rund 164 Mio. EUR (plus 28 Prozent im Ver- gleich zu 2015) erwirtschaftet. Direkte Profiteure sind dabei das Gastgewerbe mit 79 Millionen Euro, der Einzelhandel mit 52 Millionen Euro und die Dienstleistungen mit 32 Millionen Euro. Die Zahl der Tagesgäste ist im Vergleich zu 2015 von 4 Millionen auf 5 Millionen angestiegen. Auch dies ein Zeichen für die gesteigerte Attraktivität des Landkreises. Allein die Tages- gäste generieren einen Um- satz von 104 Millionen Euro (62 Prozent des Gesamtum- satzes). Und der Tourismus ist auch Jobmotor: Rein rechnerisch erzielen rund 2.700 Personen ihr Einkommen aus dem Tourismus.

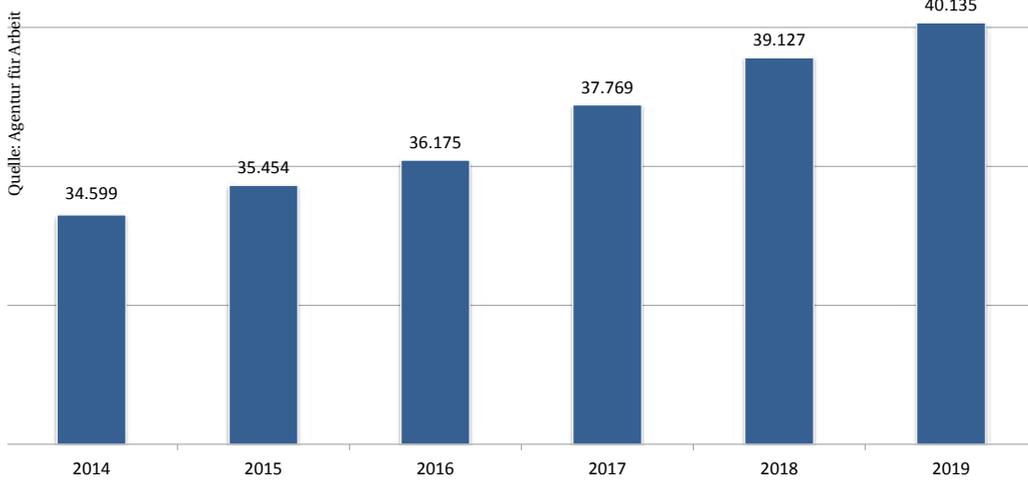


## EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Aktuell werden **Hotelentwicklungskonzepte** für den Landkreis und die Stadt Bamberg vom DWIF (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V.) erstellt. Ziel ist es, Grundlagen für eine nachhaltige markt-, gäste- und standortorientierte Hotelentwicklung für die gesamte Tourismusregion zu schaffen. Die beiden Konzepte sind in unmittelbarem Zusammenhang zu sehen, werden aber auf Basis abweichender Rahmenbedingungen unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte setzen. Im Rahmen einer Online-Befragung können die Unternehmer ihr Know-how in die Konzepte einbringen und auf eigene Planungen, sowie Chancen und Risiken der Branche näher eingehen. Die Online-Befragung läuft noch bis 21. Februar 2020.



## Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

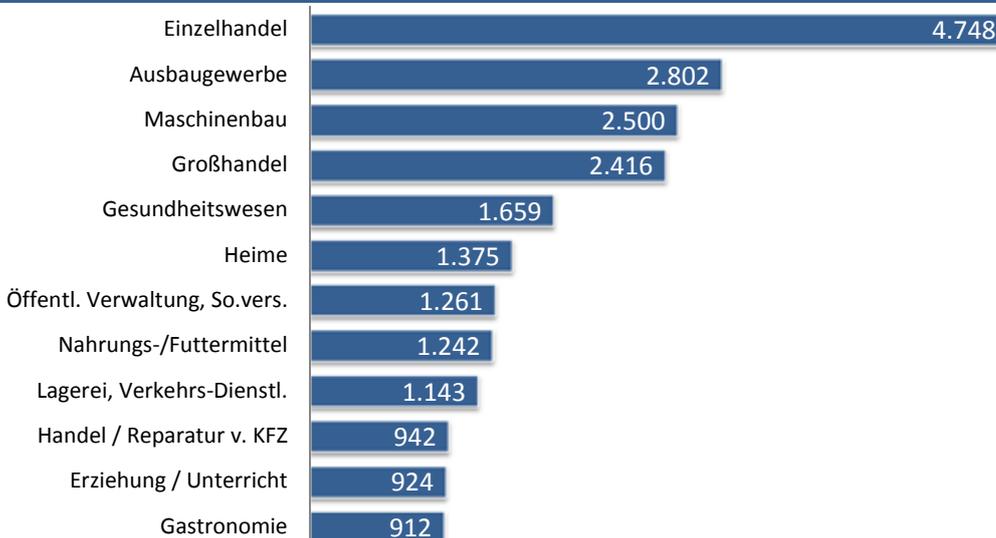


Von 1996 bis 2007 schwankte die Beschäftigtenzahl zwischen 25.000 und 27.000. Von 2008 bis heute gewann der Kreis rund 12.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hinzu. Mit 40.135 Arbeitsverhältnissen liegt der Landkreis Bamberg an der Spitze der oberfränkischen Landkreise.

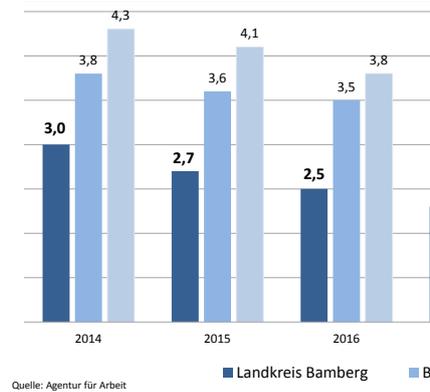
# Wachstumsregion Landkreis Bamberg

Der Einzelhandel stellt im Landkreis die meisten Arbeitsplätze. Mit Hallstadt und Hirschaid befinden sich gleich zwei starke Einzelhandelszentren im Landkreis. Das Ausbaugewerbe, also der klassische Handwerksbereich, ist die Wirtschaftsabteilung mit den zweitmeisten Beschäftigten. Knapp dahinter folgt der Maschinenbau.

## Beschäftigungsstruktur (stärkste Wirtschaftsabteilung)



## Entwicklung der Arbeitslosenquote

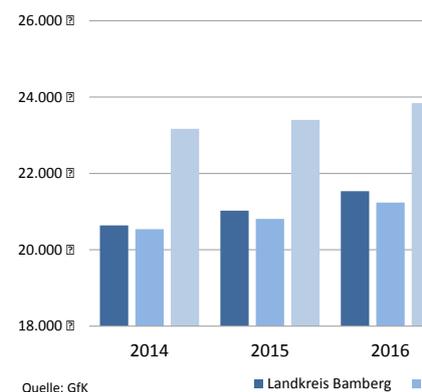


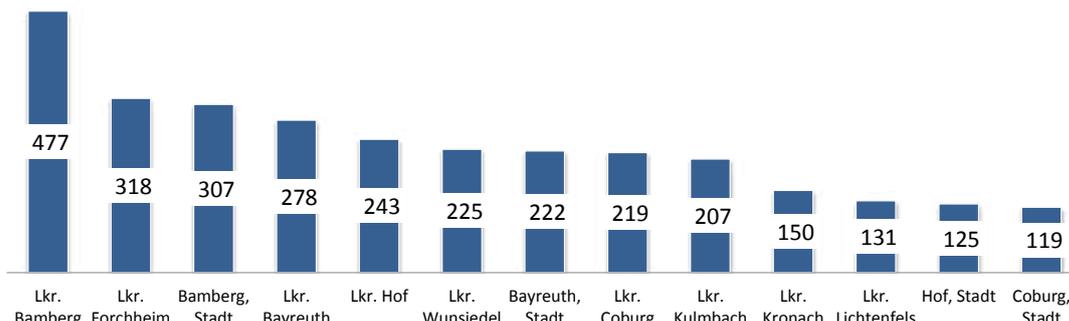
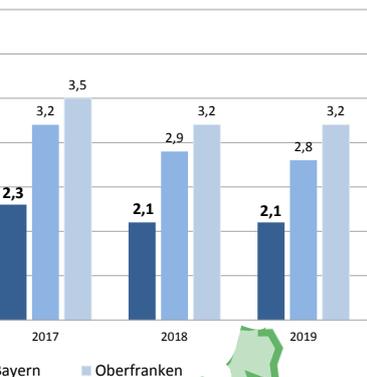
Die Arbeitslosenquote im Landkreis Bamberg ist die niedrigste in Oberfranken und liegt seit Jahren unter dem bayerischen Durchschnitt. Es herrscht somit Vollbeschäftigung, von der man ab einer Quote von 3,0% spricht.



Die Kaufkraft ist ein Indikator für den Wohlstand der Bevölkerung, der zeigt, was für Konsum und was werden kann. Diese Kennzahl ist in den letzten fünf Jahren

## Entwicklung der Kaufkraft



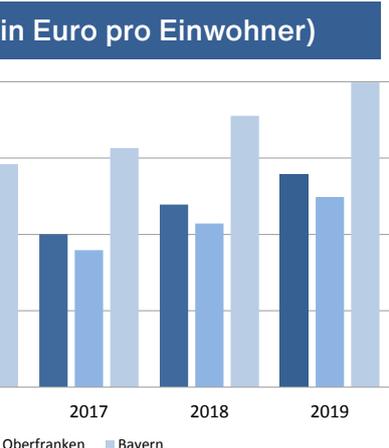


Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik

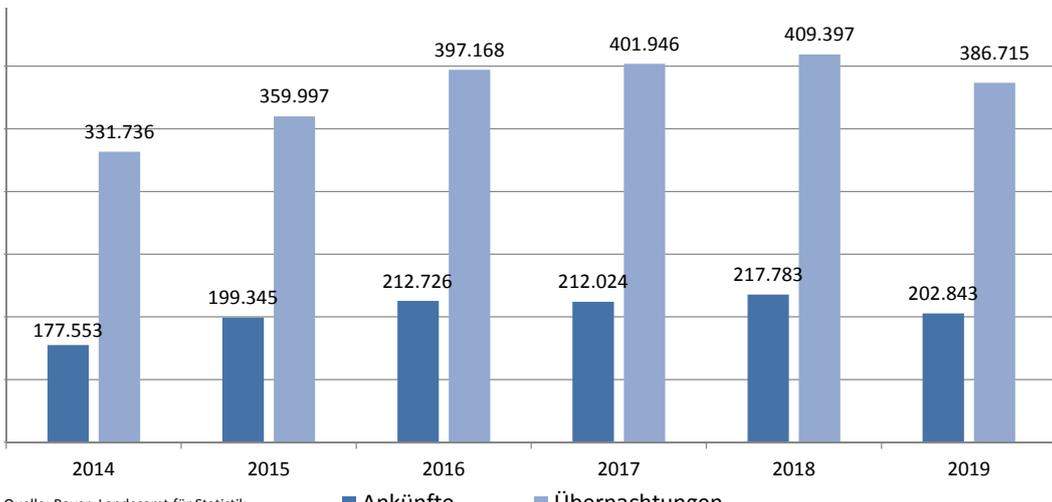
**Verkehrsinfrastruktur**  
**Starke Branchen**  
**Lebensqualität**  
 steigende Kaufkraft  
**höchste Brauereidichte**  
**zentrale Lage** Premier-Kommune  
 Beschäftigungszunahme  
**Unternehmen kommen zu Wort**  
 Gewerbeflächen **Tourismus**  
 Bildungsvielfalt Immobilien  
**Wirtschaftswachstum**  
 zentrale Lage  
 niedrige Arbeitslosigkeit

Im oberfränkischen Vergleich werden im Landkreis Bamberg die meisten Neugründungen im gewerblichen Bereich getätigt - und das schon seit Jahren. In der Statistik nicht erfasst sind Gründungen in den Freien Berufen wie Ärzte, Steuerberater, Anwälte, Architekten etc.

Indikator für den (monetären) Wachstum. Es ist das Einkommen, das für Ersparnisbildung genutzt wird. Im Landkreis Bamberg ist es um über 14% gestiegen.



Tourismusentwicklung: Gästeankünfte und -übernachtungen



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik



## Qualität made im Landkreis Bamberg

**Die b6p ingenieering mobility GmbH entwickelt und fertigt in Ludwag und Schmerldorf E-Lasten-fahrräder**

Unter dem Namen A-N.T. entwickelt und produziert die b&p engineering mobility GmbH zusammen mit der Zweiradeinkaufsgenossenschaft ZEG als Vertriebspartner elektrisch angetriebene Räder für besonders schwere Lasten. Die Entwicklung findet zurzeit in Ludwag (Stadt Scheßlitz) statt, die Fertigungsstätte ist im Memmelsdorfer Ortsteil Schmerldorf beheimatet. Christoph Bantle, Gründer und Geschäftsführer von b&p, hat sich die Technologien aus dem Automobilbereich zu eigen gemacht und ein besonders robustes Transportmittel geschaffen. Enorme Kräfte wirken auf die Komponenten bei einer Zuladung von 160 Kilogramm. Die Qualitätsanforderungen sind deshalb besonders hoch. Landrat Johann Kalb überzeugte sich persönlich im Rahmen eines Betriebsbesuches von der hohen Qualität der hier produzierten Cargobikes. „Dieses junge Unternehmen ist nicht nur einzigartig im Landkreis Bamberg, sondern macht auch deutschlandweit durch die enorme Stabilität der eigens für dieses robuste Lastenrad entwickelten Komponenten von sich reden“, sagt Landrat Kalb nicht ohne Stolz.



Foto: LRA Bamberg

## Gemeinsam sind WIR stark

**Der Landkreis Bamberg blickt über den eigenen Tellerrand hinaus und arbeitet beim Regionalmanagement und beim Digitalen Gründerzentrum mit Partnern zusammen.**

**B**ei manchen Themen macht es Sinn, sich starke Partner ins Boot zu holen, um entweder schlagkräftiger auftreten zu können oder eine größere Zielgruppe zu erreichen. Dies macht der Landkreis beispielsweise beim Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR GmbH) und beim Innovations- und Gründerzentrum.

### Die WiR GmbH

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ arbeiten die vier Städte und Landkreise Bamberg und Forchheim schon seit 2002 erfolgreich zusammen, um die Wirtschaftsregion nachhaltig zu entwickeln. Die zukunftsfähige Gestaltung des Wirtschaftsraums ist eine komplexe Aufgabe. Daher sind die Handlungsfelder des Wirtschaftsstandorts Bamberg-Forchheim breit gefächert: Einerseits geht es um Themen wie Fachkräftesicherung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, andererseits auch um das Standortmarketing und die Förderung von Schwerpunktbranchen (Einzelhandel, Gastgewerbe).

Bei allen Projekten und Maßnahmen wird stets darauf geachtet, sich mit regionalen Partnern zu vernetzen, um die Kräfte am Wirtschaftsstandort Bamberg-Forchheim zu bündeln.

### Die IGZ GmbH mit Lagardel

Das Innovations- und Gründerzentrum Bamberg gibt jungen Unternehmen seit 1999 ein zu Hause. Hier können Gründer/innen Büroeinheiten, Produktionsräume und Lagerflächen zu gründerfreundlichen Konditionen anmieten. Durchschnittlich befinden sich rund 40 Unternehmen im IGZ – davon rund zwei Drittel aus dem Bereich IT und neue Technologien. Passend zu diesem Schwerpunkt ist die IGZ Bamberg GmbH seit 2017 Bauherrin und künftige Betreiberin von Lagardel – Zentrum für Digitalisierung und Gründung. Es entstehen u. a. Büros für digitale Startups, ein großes Tagungszentrum, Projekt- und Konzeptflächen, ein Creative Cube, eine Coworking Fläche. Die ersten Gründer werden voraussichtlich im Frühjahr 2021 einziehen können. Mit Lagardel treiben Landkreis und Stadt Bamberg gemein-



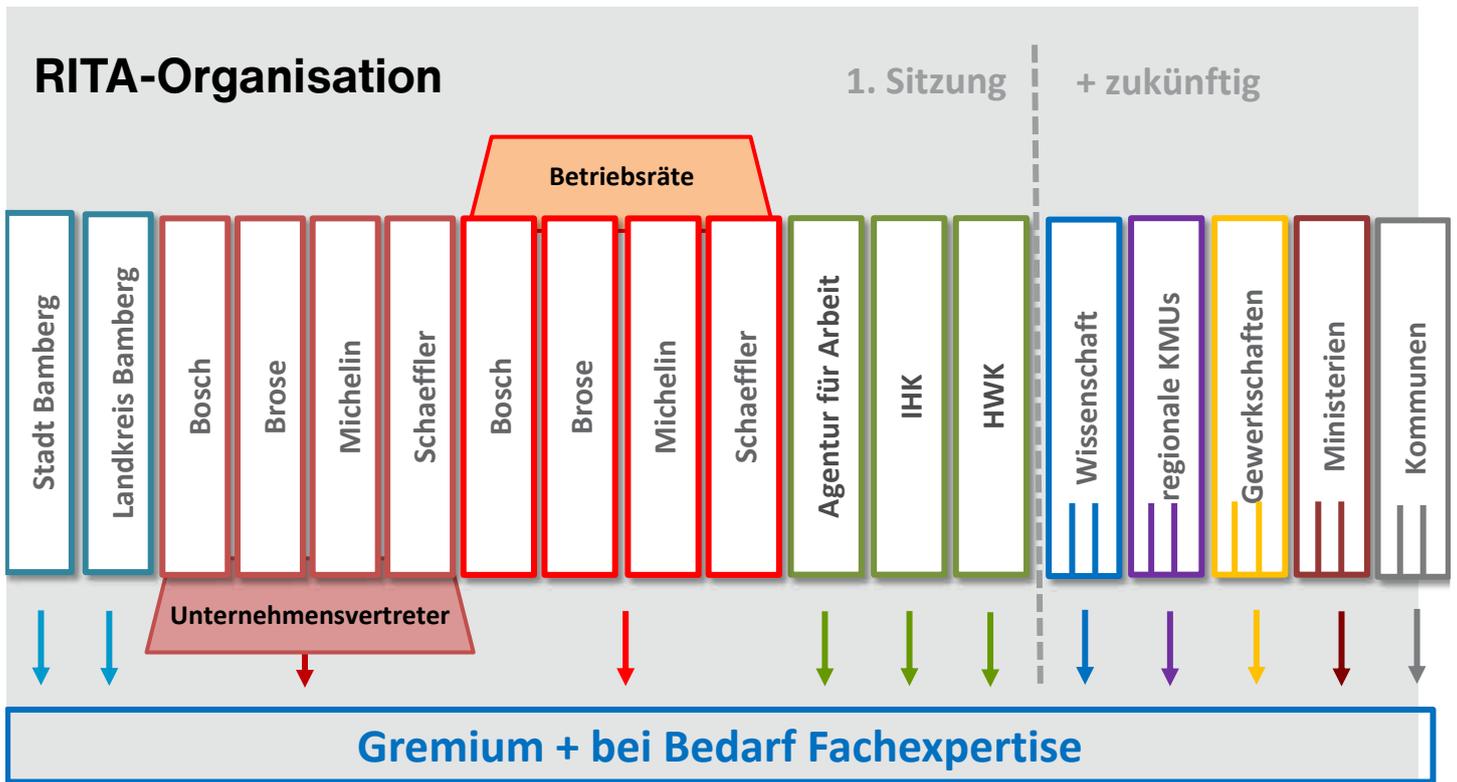
sam die digitale Transformation in der Region voran und unterstützen Startups in allen Bereichen der Unternehmensentwicklung.

Bereits vor Fertigstellung des kombinierten Alt- und Neubaus an der Kreuzung Zollner Straße / Berliner Ring, haben Katharina Kroll und Max Dahmer als Netzwerkmanagement von Lagardel ihre Arbeit aufgenommen. Sie sind Anlaufstelle für alle Gründerinnen und Gründer, Startups und Corporates im Bereich Digitalisierung.

Das IGZ Management bindet die Startups in ein Netzwerk der wichtigsten regionalen Akteure ein. Ein wichtiger Bereich dabei sind kostenlose Beratungen im Rahmen der Gründeragentur Bamberg, die monatlich angeboten werden.

Weitere Informationen unter:

[www.wir-bafo.de](http://www.wir-bafo.de)  
[www.igzbamberg.de](http://www.igzbamberg.de)  
[www.lagardel.de](http://www.lagardel.de)



# RITA gestaltet den Strukturwandel

**13 Gründungsmitglieder heben die „Regionalinitiative Transformation Automobil“ aus der Taufe und erweitern den Wirkungskreis auf die Wirtschaft insgesamt**

Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der prosperierenden Region Bamberg auch mittel- und langfristig sichern. Dieses Ziel schreiben Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke der Regionalinitiative Transformation Automobil (RITA) ins Stammbuch. RITA knüpft damit an die vor einigen Monaten gestartete schnelle, kurzfristige Unterstützung der Autozulieferer an, weitet den Wirkungskreis auf die Wirtschaft insgesamt aus und verstetigt die strategische Ausrichtung.

Zentrale Aufgaben des Zusammenschlusses ist es, die Sicherung und Schaffung von Beschäftigung, die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Entwicklung neuer Produkte und Technologien unter einem Dach zu bündeln und zu koordinieren.

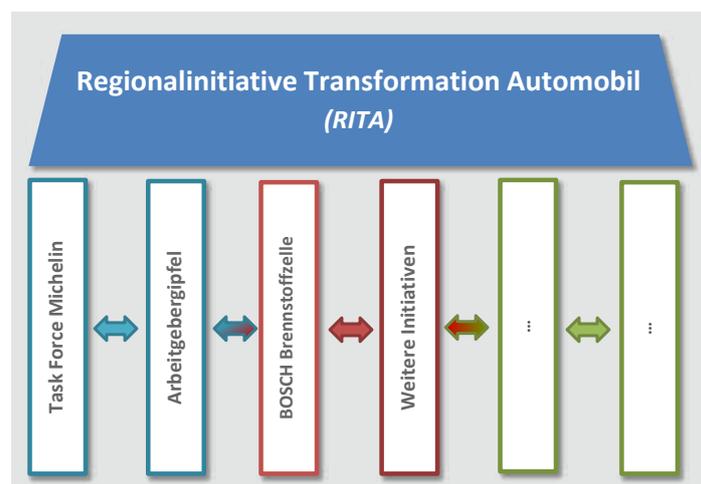
RITA wurde am 5. Februar von diesen 13 Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben: der Landkreis und die Stadt Bamberg, die Unternehmensleitungen und die Betriebsräte von Bosch, Brose, Michelin und Schaeffler, die Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer.

Die Mitglieder der Gründungsversammlung halten es für unerlässlich, dass die Wissenschaft, kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region, Gewerkschaften, Gemeinden und Ministerien in diese Regionalinitiative eingebunden werden müssen. Deren Vertretungen haben nun die Aufgabe, Mit-

glieder für das Gremium zu benennen.

„Wir sind seit vielen Monaten mit dem Wandel bei den Autozulieferern in der Region befasst und haben auf kurzfristige Entwicklungen schnell reagiert. Jetzt ist es nur konsequent, dass wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten und an der wirtschaftlichen und technologischen Ausrichtung unserer Unternehmungen arbeiten“, so Landrat Johann Kalb.

OB Starke: „Wir bündeln unsere Kräfte, um den Wirtschaftsstandort Bamberg zu stärken. Jede Initiative, die geeignet ist, Arbeitsplätze zu sichern und neu zu schaffen, wird von uns nicht nur unterstützt, sondern aktiv gefördert. Wir laufen keinen Trends hinterher, sondern gestalten den Transformationsprozess mit eigenen kreativen Ideen und nachhaltigen, regionalen Strategien.“



**Genusskarte Region Bamberg**  
 www.genus-landkreis-bamberg.de  
 www.region-bamberg.de

**Genusskarte Region Bamberg**  
 www.genus-landkreis-bamberg.de  
 www.region-bamberg.de

**Genuss pur!**  
 Mit einem guten Frühstück startet man doch gleich besser in den Tag. Knusprige Brötchen, die Bamberger Hörnchen vom Bäcker um die Ecke, ein frisches Frühstück, leckere Konfitüren aus heimischen Obstzonen, ein Stück Käse vom Bamberger Bauernmarkt, goldgelber Honig von einem Imker aus der Region Bamberg – weil's mich überzeugt! Dazu eine Tasse frischgebrühten Kaffee – was will man mehr am Tagfrühstück?

Mittags dann einen knusprigen Salat aus der Gärtnerei Bamberg oder ein Salat aus Bamberger Honig, einen geschmackvollen lokalen Landfleisch, oder wie wäre es mit einem herrlich duftenden Genussaufsatz mit saisonalen Zutaten frisch zubereitet. Besser und frischer bekommen Sie Lebensmittel eingekauft als beim Discountermarkt vor Ort. Hier weiß man, was auf den Teller kommt. Hier weiß man, wer den Inhalt stellt und wie produziert wird.

Und dann an einem heißen Sommertag auf einen Bamberger Biereiter sitzen. Der Blick schweift über die idyllische Weidenerlandschaft Bamberg mit ihren Dörfen und den berühmten Bauwerken. Oder auf einen kalten Keller im Landkreis die Ruhe des Ortes genießen. Dazu ein frisch gebackenes Bauernbrot, ein frisches Brötchen und ein kaltes, frisch gezapftes Bier genießen. Mit dem Nachbarn plaudern und Neues erfahren. Oder bei einem Glasischen Frankenwein den Tag im Kreis der Familie ausklingen lassen. Anstoßen mit einem Glaschen Apfelwein! Franken ist ein kulinarisches Genieße mit zu überlassen!

Die Mitgliedbetriebe der Region Bamberg – weil's mich überzeugt! arbeiten mit Herzblut an ihren Spezialitäten. Sie verarbeiten beim Bäcker und bieten ausgetragene Käsestücke, die Sie sonst nirgends finden. Hier bei uns wird handwerklich hergestellter Genuss großgeschrieben!

# Genusskarte der Region Bamberg

## „Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“

**Dieser Service stärkt die regionalen Erzeuger und erhält die Wertschöpfung in Stadt und Landkreis Bamberg**

**E**in besonders erfolgreiches, durch LEADER-Mittel gefördertes Projekt ist die sogenannte „Genusskarte“ der Region Bamberg. Die kostenlos erhältliche Karte wurde während des ersten Genusstages der Region Bamberg durch Landrat Johann Kalb im September 2016 offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. In diesem kostenlosen Faltblatt für die gesamte Region Bamberg erhält der Verbraucher eine Übersicht über sämtliche Mitgliedsbetriebe der Dachmarke „Region Bamberg - weil's mich überzeugt!“.

Die einzelnen „Genussdestinationen“ sind auf der Hauptübersicht anschaulich in eine Landkreiskarte in Form von Symbolen eingetragen und mit Nummern versehen. Auf der Rückseite finden sich dazu die entsprechenden Anbieter, sortiert nach ihren jeweiligen regionalen Spezialitäten und Angeboten. Neben der Betriebsadresse ist auch die Internetseite aufgeführt, wo sich alle weiteren Informationen leicht finden lassen. Die Genusskarte, die mit einem Saisonkalender für Gemüse, Wild und Fisch kombiniert ist, zeigt dem Verbraucher zusätzlich die zeit-

liche Verfügbarkeit der regionalen Produkte. **Regelmäßige Angebote** Indem die „Genusskarte“ es dem Verbraucher erleichtern soll, regelmäßig auf die vielfältigen Angebote aus der Region Bamberg zuzugreifen, trägt dieser Service insgesamt zu einer Stärkung der regionalen Erzeuger bei und erhält außerdem die Wertschöpfung in Stadt und Landkreis Bamberg. Die Regionalkampagne „Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“ ist ein kooperatives Projekt des Fachbereiches „Nachhaltige Entwicklung“

**FALTBLATT**

Neben dem kostenlosen Faltblatt, das u.a. in den Infotheken des Landratsamtes und der Stadt Bamberg aufliegt, sind die entsprechenden Informationen rund um die Karte und das Siegel natürlich auch im Internet abrufbar unter <https://www.nachhaltiger-landkreis-bamberg.de>.

des Landkreises Bamberg und dem Agenda 2030 Büro der Stadt Bamberg. Die Regionalkampagne ist eingebunden in ein Netzwerk regionaler Initiativen und ist Partner der Regionalkampagne „Original Regional“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg und arbeitet mit dem Verein Genusregion Oberfranken e.V. zusammen. Wenn Sie selbst Lizenznehmer werden möchten, dann wenden Sie sich an die Verantwortlichen des Landratsamtes Bamberg oder der Stadt Bamberg. Den Einsatz und die Verwendung des Gütesiegels regelt ein Lizenzvertrag.

# LEADER stärkt die „Fränkische Toskana“

*Der Begriff Fränkische Toskana, ursprünglich von Gerhard C. Kruschker stammend, bezeichnet die Region rund um die Gemeinden Litzendorf, Memmelsdorf und Strullendorf und steht gleichermaßen als touristische Marke für den Raum südöstlich von Bamberg.*

Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Fränkischen Toskana konnte auch das LEADER-Förderprogramm einen Teil beitragen. In den Jahren 2014 und 2015 wurde von den drei Gemeinden ein Projektmanagement eingerichtet, das in Zusammenarbeit mit einem Büro für Tourismusplanung ein Tourismuskonzept mit Leitlinien, Themenschwerpunkten und einem konkreten Maßnahmenplan für die nächsten zehn Jahre erstellte. Diese Stelle wurde ebenso über LEADER kofinanziert wie drei digitale Infopoints - jeweils angebracht an den Rathäusern bzw. der Touristinfo in Litzendorf - und der neugestaltete Internetauftritt der Fränkischen Toskana. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei Aktivitäten wie Wandern und Radfahren, die Erkundung der hochkarätigen Sehenswürdigkeiten in und um Bamberg und das Genießen regionaler kulinarischer Spezialitäten nach dem Motto „Erleben - Schmecken - Wohlfühlen“

Nach Abschluss des Projektzeitraums entschlossen sich die drei Gemeinden der Fränkischen Toskana zur Verstärkung ihrer Zusammenarbeit und zur Schaffung einer dauerhaften Stelle für eine Tourismusmanagerin, die sich um alle touristischen Belange der Gemeinden kümmern soll. Mit Bianca Müller konnte eine erfahrene Touristikerin für diese Aufgabe gewonnen werden. Sie ist Ansprechpartnerin z.B. für die



Fotos: Fränkische Toskana

Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Vermieter von Ferienwohnungen, aber auch auf Messen und den verschiedensten Veranstaltungen. Daneben setzt sie die Einzelmaßnahmen des entwickelten Maßnahmenplans um und initiiert bzw. beteiligt sich an der Entwicklung neuer „Produkte“, wie beispielsweise dem Brauereienlauf oder dem Bierkulturfest. Fester Bestandteil ist die Weiterentwicklung bestehender Angebote, wie dem 13-Brauereien-Weg für Wanderer oder verschiedene Mountainbikestrecken.

Ganz aktuell läuft das Forschungsprojekt „Kulturhistorischer Spaziergang Memmelsdorf“, das von Prof. Dr. Redepennig und Dr. Scholl vom Lehrstuhl Kulturgeographie I sowie Prof. Dr. Dix vom Lehrstuhl Historische Geographie geleitet wird. Sie führen für und mit Bachelor-StudentInnen im aktuellen Win-

ter- und im Sommersemester 2020 ein entsprechendes Projektseminar durch. Ziel ist die Erarbeitung eines neuen Themenspaziergangs zwischen Schloss Seehof und dem Ortszentrum von Memmelsdorf, um die zahlreichen Schlossbesucher verstärkt in das Zentrum zu locken. Anhand von Archivarbeiten werden mehrere Stationen ausgearbeitet, an denen bedeutsame Gebäude oder Entwicklungen in der Gemeinde dargestellt werden sollen

Rückblickend lässt sich feststellen, dass durch LEADER ein Prozess in Gang gesetzt wurde, der der wirtschaftlichen und touristischen Stärkung des ländlichen Raums rund um die Gemeinden Litzendorf, Memmelsdorf und Strullendorf zu Gute kommt und die Fränkische Toskana als Marke und Destination überregional bekannt macht.

# Nur entleerte Verpackungen aus Metall dürfen in die Dosencontainer

*Nicht vollständig entleerte Spraydosen und Gasflaschen haben Mitarbeiter des Entsorgers verletzt.*

**I**m Zusammenhang mit der Leerung von Dosencontainern im Landkreis Bamberg kam es in den letzten Wochen wiederholt zu Verpuffungen bzw. offenen Feuern in den Sammelpressfahrzeugen des Entsorgers. Zuletzt wurde sogar ein Mitarbeiter durch eine explodierende Dose verletzt und musste ärztlich versorgt werden.

Die Gründe für diese gefährlichen Situationen sind der Einwurf von nicht vollständig entleerten Spraydosen, Dosen mit brennbaren Restinhalten (z.B. Lösemittel) sowie kleinere Gasflaschen (z.B. zum Befüllen von Luftballons mit Helium) oder Feuerlöscher. Darüber hinaus ist auch immer wieder zu beobachten, dass die Sammelgefäße zur Entsorgung von sonstigen brennbaren Abfällen missbraucht werden, wodurch sich die Brandgefahr enorm erhöht.

Um derartige gefährliche Situationen für die Fahrzeugbesatzung sowie die Bevölkerung zu vermeiden, bittet der Fachbereich Abfallwirtschaft unbedingt folgende Hinweise bei der Nutzung der Dosencontainer im Landkreis Bamberg zu beachten:

- In die Sammelbehälter dürfen nur entleerte Verpackungen aus Metall (Weißblech oder Aluminium) eingeworfen werden, z.B. Konservendosen, Schraubverschlüsse, Kronkorken, vollständig entleerte Spraydosen oder leere Farbdosen.
- Spraydosen mit Inhalt, Dosen mit schädlichen Resten (z.B. Lacke oder Farben) sowie Feuerlöscher müssen im Landkreis Bamberg bei den Problemabfallsammlungen abgegeben werden. Dazu steht jeweils im Frühjahr wie im Herbst in allen Landkreis-



*Durch den hohen Störstoffgehalt in den Dosencontainern erhöht sich die Brandgefahr enorm.*



*Feuerlöscher und Gasflaschen gehören nicht in die Dosencontainer, sondern sollten bei den Problemabfallsammlungen des Landkreises abgegeben werden. Auch nicht restentleerte Spraydosen stellen eine große Gefahr dar. Weitere Auskünfte zur fachgerechten Entsorgung erteilt die Abfallberatung des Landkreises Bamberg, Tel. 0951/85-706*

gemeinden ein entsprechendes Sammelfahrzeug zu bestimmten Zeiten (samstags) zur Verfügung (Termine stehen im Abfallkalender und werden in den Mitteilungsblättern der Gemeinden bzw. in der Tagespresse veröffentlicht).

- Auf keinen Fall dürfen Gaskartuschen oder -flaschen in die Container. Durch den Pressvorgang - verbunden mit einer möglichen Funkenbildung - kann es zu gefährlichen Verpuffungen und Bränden kommen. Fragen zur Entsorgung von Gasflaschen

beantwortet die Abfallberatung des Landkreises (Kontaktaten siehe unten).

- Keine sonstigen Abfälle! Immer wieder ist festzustellen, dass sich in den Containern auch andere Abfälle wie Kartons, Plastiktüten mit Hausmüll oder sonstige Metallgegenstände und Elektrogeräte befinden. Dies ist nicht zulässig und erhöht zudem die Brandgefahr. Fehlbefüllungen stellen eine Ordnungswidrigkeit dar, für die der Verursacher belangt werden kann. Während Restmüll über die schwarze Tonne oder

entsprechende rote Müllsäcke zu entsorgen ist, werden sonstige Metallgegenstände und Elektrogeräte kostenfrei auf den 11 Wertstoffhöfen des Landkreises angenommen. Container zur Erfassung von metallischen Verpackungen sind an über 260 Standorten im Landkreis Bamberg jeweils neben den Sammelbehältern für Glas aufgestellt.

Bei Fragen stehen die Mitarbeiter des Fachbereichs Abfallwirtschaft unter den Rufnummern 0951/85-706 bzw. 85-708 gerne zur Verfügung.



Foto: 3D rendering - adobe stock

## 3701 Kandidaten bewerben sich um fast 700 Mandate

**Am 15. März können rund 119.000 Menschen im Kreis ihre kommunalen Vertreter wählen.**

**D**ie Kommunalwahlen stehen vor der Tür. Am 15. März 2020 können ca. 119.000 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Bamberg ihre Vertreter in die jeweiligen Gemeinderäte und den Kreistag entsenden. Des Weiteren werden 35 Bürgermeister und natürlich der Landrat neu gewählt. Insgesamt wird also über 666 Mandate neu entschieden. Landkreisweit bewerben sich hierfür 3701 Kandidaten. Organisiert werden die jeweiligen Wahlen von den jeweiligen Gemeindevorständen. Die Leitung der Wahlen im Landkreis Bamberg obliegt Frau Regierungsdirektorin Ramming-Scholz mit ihrem Wahlteam vom Fachbereich Kommunalaufsicht.

### Über 2.000 Wahlhelfer im Einsatz

Infolge der hohen Zahl an Wahlberechtigten ist auch die Zahl der Wahl- und Briefwahlvorstände relativ groß. So wurden in den 36 kreisangehörigen Gemeinden 167 Stimmbezirke mit ihren Wahlvorständen eingerichtet und zusätzlich noch 116 Briefwahlvorstände gebildet, die die stetig zunehmende Zahl der eingegangenen Wahlbriefe auszählen. Zuzüglich der Wahlleiter und Mitarbeiter in den Verwaltungen sind demnach allein im Landkreis Bamberg weit mehr als 2.000 Wahlhelfer im Einsatz, um die Kommunalwahlen ordnungsgemäß abzuwickeln. Wie üblich haben sämtliche Wahllokale am Sonntag durchgehend von 8:00 bis

18:00 Uhr geöffnet. Unmittelbar danach folgt die Stimmenauszählung, Ermittlung und Zusammenstellung der Wahlergebnisse in der gesetzlich vorgeschriebenen Reihenfolge Bürgermeister-, Landrats-, Gemeinderats- und Kreistagswahl. In der Wahlnacht werden in den Gemeinden zumindest die Ergebnisse der Bürgermeister- und der Landratswahl ermittelt und als Schnellmeldung an das Team von Landkreiswahlleiterin Birgit Ramming-Scholz beim Landratsamt durchgegeben. Anschließend folgt in den Gemeinden zumeist noch die Auszählung der Gemeinderatswahl.

Trotz Einsatz moderner EDV-Auswertungsverfahren in allen Landkreisgemeinden steht das Ergebnis der neun Wahlvorschläge zur Kreistagswahl in der Mehrheit der Kommunen erst im Laufe des Montags nach dem Wahlsonntag fest, während die neuen Kreisräte frühestens am Mittwochnachmittag konkret ermittelt sind.

### Bürgermeisterwahl

Von den 35 zu wählenden Bürgermeistern – ausgenommen ist hier Rattelsdorf – werden in der neuen, bis 2026 dauernden Amtsperiode 22 berufsmäßig und 13 ehrenamtlich in ihrer Gemeinde tätig sein. Unabhängig von der Zahl der Bewerber ist die eigentliche Wahl für den Wähler weitgehend problemlos, weil er auf dem gelben Stimmzettel zur Bürgermeisterwahl lediglich eine Stimme vergeben kann.

Kandidieren mehrere Bewerber, kreuzt der Wähler nur einen der vordruckten Kandidaten an, nimmt aber keinesfalls Streichungen oder handschriftliche Ergänzungen vor. In Gemeinden, in denen nur ein einziger Bewerber zur Wahl steht, können die Wahlberechtigten entweder den vordruckten Kandidaten wählen oder in dem freien Feld des Stimmzettels eine andere wählbare Person namentlich eintragen. Wird der Stimmzettel ungekennzeichnet, also leer abgegeben, ist er ungültig.

### Landratswahl

Obwohl bei der Landratswahl diesmal sechs Wahlvorschläge vorliegen, kann der Wähler seine Stimme auch hier nur an einen Kandidaten vergeben. Sonstige handschriftliche Ergänzungen, Zusätze oder die Benennung anderer Bewerber sind unzulässig und führen zur Ungültigkeit des Stimmzettels.

### Gemeinderats- und Kreistagswahl

Schwieriger ist die Stimmvergabe bei der Wahl des Gemeinderats und des Kreistags, da hier weitaus mehr Stimmen vergeben werden. Wie viele Stimmen der Wähler hat, ist aus der Überschrift jedes Stimmzettels ersichtlich. Beim Kreistag sind dies im Landkreis Bamberg 60 Stimmen, bei der Gemeinderatswahl im Normalfall so viele, wie Gemeinderäte zu wählen sind.

Am einfachsten ist das Ankreuzen einer Liste in der Kopfleiste des Gemeinderats- oder Kreistags-Stimmzettels. Mit diesem Listenkreuz vergibt der Wähler alle Stimmen direkt an die von ihm angekreuzte Partei oder Wählergruppe. Daneben hat er auch die Möglichkeit, nur Einzelstimmen zu vergeben. Zu beachten ist dabei, dass die Gesamtstimmzahl nicht überschritten wird und kein Kandidat mehr als drei Stimmen erhält, auch wenn er mehrfach im Wahlvorschlag aufgeführt ist.

### Ergebnisse der Wahlen

Die ersten Wahlergebnisse aus dem Landkreis Bamberg können am Wahlabend ab ca. 18:30 Uhr im Internet unter [www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de) abgerufen werden.



# Auf zur Giechburg!

Der Winter nähert sich seinem Ende, jetzt beginnt das farbenfrohe Treiben des Faschings mit lustigen Verkleidungen und bunten Umzügen im Bamberger Land, z.B. in Memmelsdorf, Unteroberndorf, Hirschaid oder Buttenheim. Danach startet die Fastenzeit, in der man sich auf Ostern vorbereitet. Bald lassen sich auch wieder die ersten Knospen an den Bäumen blicken: Frühling, wie wir dich lieben!

Ein toller Tipp zu jeder Jahreszeit ist übrigens die Giechburg und der Gügel bei Scheßlitz. Am 7. März findet auf der Giechburg das 1. Kinderfest von 14.00 bis 18.00 Uhr statt. Das Motto lautet: „Friede, Freude und Burgvergnügen!“ Es erwarten Euch viele tolle und interessante Mitmach-Stationen. Der Eintritt ist kostenlos! Das Fest findet in den Räumen der Burg statt und ist wetter-unabhängig. Also, worauf wartet Ihr noch, kommt zur Giechburg und macht mit!



Gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium des  
Inneren, für Sport und Integration

# Immer ein Gewinn

In der dritten Ausgabe unseres Landkreismagazins haben wir Euch gebeten uns ein Bild von Eurem Herbstausflug zu malen. Im Bild links sind die Gewinner aus den drei Altersgruppen: v.l.n.r.: Eva Dominik (10 Jahre) mit Ihrem Bild „Schafe auf der Weide“, Barbara Ernwein (Leiterin Baumwipfelpfad Steigerwald) hatte die Familienfreikarten für den Pfad dabei, Ludwig Dechant (5 Jahre) mit seinem Bild „Waldspaziergang“, Landrat Johann Kalb überreichte die Preise und Magdalena Linz mit ihrem Bild „Sonnenuntergang“.



# Europäisches Kultursiegel

Delegation des Landkreises Bamberg zu Gast im Partnerland Slowenien

Kloster Kostanjevica  
Foto: Božidar Jakac Art Museum

Auf dem Weg zum transnationalen „Europäischen Kulturerbe-Siegel“ im Verbund mit 18 Partnern in sechs Ländern besuchten Projektleiterin Birgit Kastner und Thomas Gunzelmann vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege die gut erhaltenen slowenischen Klosterlandschaften in Sticna und Kostanjevica na Krki. Ziel des Treffens war ein fachlicher Austausch mit dem slowenischen Kulturministerium sowie dem Ministerium für Umwelt und Raumplanung in Ljubljana sowie den Projektpartnern vor Ort. In intensiven Arbeitsgesprächen ist dem Landkreis Bamberg ein wesentlicher Schritt zur Vorbereitung der Kulturerbe-Siegel-Bewerbung gelungen. Das 1127 gegründete Kloster Ebrach im Steigerwald ist der Knotenpunkt des laufenden europäischen Bewerbungsprojekts „Cisterscapes“, für das der Landkreis Bamberg Träger und transnationaler Koordinator ist. „Gründungen wie Ebrach oder Sticna in jeweils 700 Kilometer Entfernung vom Mutterkloster zeugen von der besonderen Strahlkraft und auch organisatorischen Kapazität des Zisterzienserordens im 12. Jahrhundert“, so Projektleiterin Birgit Kastner.

## Historische Kulturlandschaft

„Innerhalb von 50 Jahren wurden von Frankreich aus 300 Klöster gegründet und damit Mitteleuropa ganz wesentlich kulturell geprägt.“ Für die Kulturerbe-Siegel-Bewerbung sei das Hauptaugenmerk auf die historische Kulturlandschaft gelegt worden, die bei den Partnerstätten in Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen, Tschechien und Slowenien vergleichend untersucht wird. Ziel ist, die Bedeutung dieses kulturellen Erbes zu vermitteln und touristisch in Wert zu setzen. Dazu vernetzt sich das Projekt auf fachlicher, kommunaler und bürgerschaftlicher Ebene mit allen Partnerregionen. Gegenstand der Gespräche in Slowenien waren die gemeinsam umzusetzenden Maßnahmen im Projekt wie die Erstellung von Augmented-Reality Landschaftsmodellen, Infotafeln, Wanderwegen, Schul- und Vermittlungsangeboten sowie die notwendige Forschungsarbeit. Die grenzübergreifende Kooperation bereitet die Antrag-

stellung des transnationalen Siegels für 2021 vor. Mit den slowenischen Stätten hat Bamberg erfahrene Partner gefunden: Slowenien besitzt bereits zwei Europäische Kulturerbesiegel - die Heiligegeist-Gedenkkirche Javorca und die Kulturlandschaft in Tolmin. „Historische Kulturlandschaft als Kategorie des Europäischen Kulturerbe-Siegels hat sowohl bei den Partnern als auch bei der Bevölkerung einen deutlichen Erklärungsbedarf“, erläutert Kastner. ‚Zisterziensische Klosterlandschaft‘ sei nicht so einfach verständlich und vermittelbar wie ein Monument oder

Baudenkmal, da es sich um ein Gefüge von historischen Elementen und Strukturen in der Landschaft handelt. „Es ist wie Spurenlesen, wobei alle Zisterzienserklöster europaweit die gleichen Spuren hinterlassen haben“, so die Projektleiterin und meint damit die noch heute erkennbaren Zeichen zisterziensischen Klosterlebens: die komplexen Wassersysteme der Klöster, ihre Teichketten, Mühlen, Weinberge, Klosterwälder, Transportwege, Wirtschaftshöfe, Dörfer und Stadthöfe.

Weitere Informationen unter: [www.cisterscapes.eu](http://www.cisterscapes.eu)



Expertentreffen im Kulturministerium Ljubljana. Von rechts: N. Polajnar und T. Trnousek (Projektpartner Sticna), K. Simoncic (Projektpartner Kostanjevica), M. Bahar-Didovic (Kulturministerium, Generaldirektorin Denkmalpflege), T. Gunzelmann (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege), G. Zupan (Kulturministerium, Leiter Kulturerbe-Siegel), B. Kastner (Landkreis Bamberg, Projektleiterin) Foto: Birgit Kastner

Beim Landratsamt Bamberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

## Kreisbaumeister (m/w/d)

neu zu besetzen.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit suchen wir eine überzeugende Führungskraft, die neben hoher fachlicher Kompetenz über ausgeprägte persönliche und soziale Fähigkeiten verfügt.

### Ihre Aufgaben

- Führung und Leitung des Fachbereiches
- Außendarstellung der Kreisentwicklung im Bereich Bauen
- Beratung der Gemeinden bei Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen, städtebaulichen Planungen (einschließlich nach dem ROG und BayLPlG), Dorferneuerungsmaßnahmen und Baumaßnahmen (z. B. FAG)
- technische Prüfungen und Stellungnahmen in den vorbeschriebenen Aufgabenfeldern
- Klärung grundsätzlicher Fragestellungen im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht
- Beratung von Bauherren, Planern und Gemeinden bei bautechnischen und gestalterischen Fragen einschließlich im Bereich der Denkmalpflege
- fachtechnische Beurteilung schwieriger Einzelfälle

### Wir erwarten

- erfolgreicher Abschluss eines Studiums aus den Fachrichtungen Architektur, Städtebau oder Bauingenieurwesen, vorzugsweise Diplom (Univ.) oder Master-Abschluss
- umfassende, praktische Erfahrungen, vornehmlich in den Bereichen Bauleitplanung, Städtebauförderung und Denkmalpflege
- Führungskompetenz und Entscheidungsfreude
- sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Führerschein der Klasse B

### Wir bieten

- Führungsposition mit anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten
- ein gutes Arbeitsumfeld in einer modernen Verwaltung
- leistungsgerechte Vergütung entsprechend den tariflichen Vorgaben des TVöD
- flexible Arbeitszeiten
- eine zusätzliche, tariflich geregelte Altersversorgung
- alle üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes

Es handelt sich um eine Vollzeitbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigungen sind bei einer vollständigen Abdeckung des Arbeitszeitumfanges denkbar.

Ziel unseres Gleichstellungskonzeptes ist es, den Anteil von Frauen in diesem Bereich zu erhöhen. Deshalb werden Bewerbungen von Frauen besonders begrüßt.

Schwerbehinderte werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich **online** bis spätestens **16. März 2020** unter folgendem Link:

[www.landkreis-bamberg.de/Stellenangebote](http://www.landkreis-bamberg.de/Stellenangebote)

### Ihre Ansprechpartner

Herr Schlicht, Tel.: +49 951/85-103

Frau Dörfler, Tel.: +49 951/85-711 (bei fachlichen Fragen)



## MITARBEITER IM FOKUS

Das Landratsamt Bamberg hat etwa 600 Mitarbeiter und Auszubildende. Viele von ihnen haben jeden Tag Kontakt mit Bürgern und wohnen auch in unserem wunderschönen Landkreis Bamberg. Das Landkreismagazin stellt in jeder Ausgabe zwei Mitarbeiter vor!



**CHRISTIAN RAMER**

*Stegaurach*

*FB 42.1.*

*Ich kümmere mich um die Liegenschaften des Landkreises um sie schön und gepflegt erscheinen zu lassen.*

*September 2015*

*Weiterbildung zum zertifizierten Obstbaumpfleger*

*Was für ein Büro?*

*Wissensdurst, Teamfähigkeit, ich gebe immer mein BESTES!*

*Bei meiner Familie*

*Obstlehrpfad Lauf*

*Gesundheit und noch lange mit so viel Freude mit meinem Kollegen Andreas zusammen zu arbeiten.*

# Zehn Fragen. Zehn Antworten!

Mein Wohnort:

Mein Fachbereich im Landratsamt BA:

Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA:

Mein Berufsstart im Landratsamt BA:

Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis:

Mein wichtigster Gegenstand im Büro:

Meine Stärke - Meine Arbeitsweise:

Mein Lieblingsort:

Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg:

Mein Zukunftswunsch:



**ANDREAS SAFFER**

*Stackendorf*

*FB 42.1.*

*Pflege der Außenanlagen an den Liegenschaften des Landkreises Bamberg und vieles mehr.*

*24.08.1987*

*Landesgartenschau 2012*

*Meine Gartenschere*

*Augen zu und durch*

*Mein Garten*

*Geheim!*

*Weiterhin Freude und Spaß im Leben*

Sie haben in unserer Jobbörse keine passende Stelle gefunden? Nutzen Sie doch unseren kostenlosen JOBletter und werden Teil unseres Teams. Hier können Sie sich registrieren: [www.landkreis-bamberg.de/Landratsamt/Karriere/Stellenangebote/](http://www.landkreis-bamberg.de/Landratsamt/Karriere/Stellenangebote/)



29. Februar bis Sonntag, 29. März

## Ausstellung Giechburg „Fünferlei im Turm“

Die Vernissage findet am Sonntag, den 1. März, um 15 Uhr statt. Im Anschluss ist die Ausstellung immer samstags und sonntags von 12:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Bilderleiste: Judith Bauer-Bornemann

## 29. März 2020 von 12 bis 17 Uhr Frühjahrs- markt Hirschaid

Rund 80 Standbetreiber bieten in der Nürnberger Straße an, was zum täglichen Leben benötigt wird. An diesem Tag findet auch ein verkaufsoffener Sonntag statt.



Foto Frühjahrsmarkt, Norbert Rittmaier

[www.landkreis-bamberg.de/Termine-Landkreis](http://www.landkreis-bamberg.de/Termine-Landkreis)



Foto: element-e group AG

28. und 29. März, 10 – 17 Uhr

## 7. Energiemesse element-e 2020 Energiepark Hirschaid

Die Informations- und Erlebniswelt rund um Energie, Innovation und Mobilität für die ganze Familie mit über 80 Ausstellern, einem praxisorientierten MINT-Ausbildungsforum für Jugendliche sowie MINT-Workshops und Bewegungswerkstatt für die Kleinen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter [www.element-e.eu](http://www.element-e.eu)

18. März 2020 19 Uhr

## Stammtisch Elektromobilität Bauernmuseum Frensdorf



Foto: LRA Bamberg

Ziel des Stammtisches ist der Austausch von Erfahrungen und Informationen rund um die Elektromobilität. Herr Max Wojtynia, Geschäftsführer von E-Mobility Consulting referiert zum Thema „Das R.I.P.-Problem der Elektromobilität ist gelöst - Die Wahrheit über Reichweite, Infrastruktur und Preis“

6. bis 8. März 2020

## Gesundheitsmesse „Franken aktiv & vital“ Brose Arena

Mehr Infos unter:  
[www.franken-aktiv-vital.de](http://www.franken-aktiv-vital.de)



Foto: Rudolf Mader

### Melden Sie uns Ihre Veranstaltung!

Sie möchten Ihre Veranstaltung in „Unser Landkreis Bamberg“ veröffentlichen? - Dann schicken Sie uns die Informationen an [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de)